

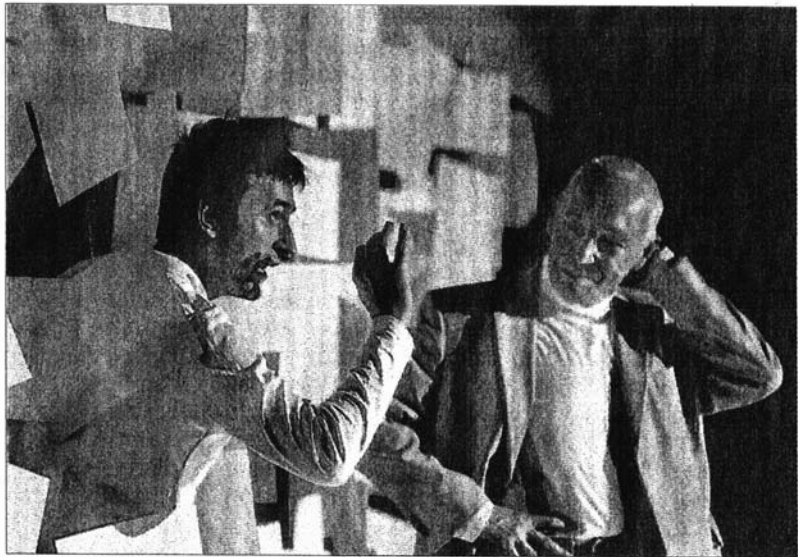
# Rätsel um Bohr und Heisenberg

Siegburger Studiobühne feiert Premiere mit dem Physiker-Stück „Kopenhagen“

Von Monika Zierden

**SIEGBURG.** Physik und Philosophie beherrschen das Theaterstück „Kopenhagen“. Die Frage, warum der deutsche Physiker Werner Heisenberg im September 1941 seinen Lehrer und Freund, den dänischen Physiker Niels Bohr, besuchte, beschäftigt auch heute noch. Doch die Schauspieler René Böttcher als Werner Heisenberg und Hans-Peter Deppe als Niels Bohr überzeugten das Publikum durch ihre Dialoge – von geflüsterten Gefühlen bis zu lautstarken Diskussionen.

Verstärkt wurde das Physiker-Duo von einer Absolventin der Siegburger Schauspielschule, Vanessa Topf, als Bohrs Gemahlin Margarethe. „Für mich war das Interessante die Freundschaft der Männer“, sagt Regisseur Volker Häselbarth, führte kurz vor der Premiere in Physik und Geschichte ein. Dazu gehörte auch ein Schnellkurs im Atombombenbau.



**Rätselhafter Besuch: Die Wissenschaftler, gespielt von René Böttcher (links) und Hans-Peter Deppe, diskutieren heftig.**

REPRO: ARNDT

nachsitzen müssen. Ein Freund des Stücks, Volker Häselbarth, führte kurz vor der Premiere in Physik und Geschichte ein. Dazu gehörte auch ein Schnellkurs im Atombombenbau.

Beim Stück auf der Studiobühne lag der Schwerpunkt jedoch eher auf der Philosophie als auf der Physik, die an die Grenze des menschlichen Verständnisses führt.